

Antlich: Kalletal ist pferdefreundlich

Der Titel vom Pferdesportverband Westfalen sieht Bürgermeister Mario Hecker als Imagegewinn und Auszeichnung für die Politik. Die Jury hat sich drei Projekte angesehen.

Sylvia Frevort

Kalletal. Die Bewerbung kam in letzter Minute – am 30. Dezember 2021, einen Tag vor Ablauf der Frist. Die Auszeichnung war dann unerwartet, macht aber Politik und Verwaltung stolz: Kalletal ist von der Deutschen Reiterlichen Vereinigung in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Pferdesportverband Westfalen als „Pferdefreundliche Gemeinde 2022“ auf Landesebene ausgezeichnet worden.

Damit reiht sich die nordlippische Kommune in die Pferde-Mekkas des Landes ein. Bislang ausgezeichnet wurden nämlich Warendorf als Sitz der Reiterlichen Vereinigung, Dülmen (bekannt für seine Wildpferde) und Reken, das als Freizeitreiter-Zentrum gilt.

Kalletals Bürgermeister Mario Hecker ist stolz auf diesen Titel und sieht einen Imagegewinn für die Region, von dem Reitbetriebe und Züchter sowie der Tourismus profitieren könnten. „Großer Wert wurde darauf gelegt, dass nicht ein einzelnes Projekt ausgezeichnet wird, sondern die Gemeinde selbst für ihr Engagement zur Förderung des Pferdesports“, so Hecker. Ausschlaggebend war, dass Rat und Verwaltung das Thema Pferd besonders stark unterstützen. So habe jeder Verein, der dem Gemeindefreizeit-



Foto: Sylvia Frevort

Freuensich über die Auszeichnung „Pferdefreundliche Gemeinde“; (von links) Anje Stock (Reit- und Fahrverein Kalletal), Christine Heidstiek (Ratsmitglied), Yannik Hesse (Azubi zum Pferdewirt), Claudia Meßner (Reit- und Fahrverein), Grundschulleiterin Sabine Arning, Laura Stock (Reit- und Fahrverein), Sportausschussvorsitzender Sven Rainer Hoffmann, Juliete Rolf (Gemeindefreizeitverband), Voltigiererin Mirke Wagner, Bürgermeister Mario Hecker und Thomas Stucke, Eigentümer der Reitanlage Niedermeien, mit Tochter Liv und Lebensgefährtin Diana Lautenschläger.

lich die Möglichkeit, finanzielle Mittel zu beantragen. Ein Verein, der das regelmäßig tut, ist der Reit- und Fahrverein Kalletal. Die Gemeinde sponserte hier jeweils mit 3000 Euro, der Höchstsumme aus den Sportförderlinien, den Erwerb der Pferde „Caressino“ und Golddollar. Der Braune und der Fuchs sind zwei Voltigierpferde. 60 Voltigierer nutzen die Tiere und dazu noch ein weiteres, ganz besonderes „Pferd“. Es wurde ebenfalls mit Unterstützung der Gemeinde gekauft, ist aber nicht wie die anderen Vierbeiner auf der Reitanlage Nieder-

dem in einem Trainingsraum in Hohenhausen. Es ist ein künstliches, galoppierendes Pferd mit dem bezeichnenden Namen „Racewood“ (rennendes Holz). Es steht für die allerersten Übungen zur Verfügung und schon die nunmehr vier eigenen echten Voltigierpferde des Vereins. Ein außergewöhnliches Projekt, das die Jury des Pferdesportverbands Westfalen bei ihrem Ortstermin am 19. September ebenfalls in Augenschein nahm, ist das Engagements des 2020 gegründeten Vereins „Wegbereiter“. Er hilft benachteiligten Menschen dabei,

Das dritte Projekt, das die Ge-

meinde bei ihrer Bewerbung in die Waagschale warf, ist die Kooperation „Kinder mit Pferden stark machen“ der Naturparkschule am Teimer mit der Baivenhauser Reiththerapeutin Dorthee Fiebig: „Viele unserer Kinder zeigen motorische, kognitive, konditionelle Schwächen, Wahrnehmungsstörungen, Verhaltensauffälligkeiten und Haltungsschwächen“, beschreibt Schulleiterin Sabine Arning die Motivation, Schulkinder ans und aufs Pferd zu bringen.

Nicht zuletzt konnte Kalletal beim Pferdesportverband mit der Neukonzeptionierung und Ausweisung von Reitwegen punkten. „Mit Isabelle Hebrock-Hugenberg von der Unteren Naturschutzbehörde haben wir jemanden, der uns dabei auf Kreisebene unterstützt“, freut sich Hecker.

Die Auszeichnung zur „Pferdefreundlichen Gemeinde“ ist offiziell, und – so Hecker – „allgemein bekannt“. Die Jury des Kalletal hat sich für die Auszeichnung entschieden. Auf die Urkunde und die Plakette, die ihren Platz am Rathaus finden wird, müssen die Kalletaler allerdings noch etwas warten. Brigitte Hein, Vorstand des Pferdesportverbands Westfalen, konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht zur Weihnachts-Ratssitzung kommen. „Aber die Übergabe wird nachgeholt“, verspricht der Bürgermeister.

LZ

20.12.2022